

15.10.2020 LANDKREIS HALL

Wald muss Windrädern weichen

Erneuerbare Energie Im Gewinn Klank/Breitbach räumt ein Forstunternehmen die Baufelder für drei neue Anlagen der Bürgerwind Bretzfeld-Obersulm frei. Die Haller Stadtwerke sind beteiligt. Von Gustav Döttling



Vier Mitarbeiter des Wüstenroter Forstunternehmers Mike Leiss räumen aktuell im Forstrevier Stollenhof auf Bretzfelder und Obersulmer Gemarkung die Bauflächen für drei neue Windenergieanlagen frei. Sie fällen auch viele Buchen.

Foto: Gustav Döttling

Kiefern, Buchen, Eichen müssen weichen. Krachend fällt eine 30 Meter hohe Buche auf den Waldboden. Äste splintern, Kronenblätter stieben davon. Seit 1. Oktober brummen im Gewinn Klank/Bernbach in der Gemeinde Obersulm die Motoren von Kettensägen und zwei Rücketraktoren. Der Wüstenroter Forstunternehmer Mike Leiss räumt mit vier Mitarbeitern im gemeinsamen Auftrag der Bürgerwindpark Bretzfeld-Obersulm GmbH & Co. KG sowie des Forst BW das Areal für die drei geplanten Windenergieanlagen im Staatswald.

Bis 550 Festmeter Einschlag

Die Bürgerbeteiligung war bereits nach eineinhalb Tagen unter Dach und Fach.

Benjamin Friedle Geschäftsführer Bürgerwind Hohenlohe

Eingeschlagen werden auf der rund 3,2 Hektar großen und von der Bürgerwindpark-Gesellschaft gepachteten Fläche zwischen 500 und 550 Festmeter. Dies entspricht rund sieben Prozent des im

Staatswaldrevier geplanten Jahreseinschlags von 8000 Festmetern. Das wertvolle Stammholz vermarktet und verkauft das staatliche Forstamt in Eppingen. „Die Kronen und dünneren Äste werden zu Hackschnitzeln für die Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen verarbeitet“, berichtet Benjamin Friedle, einer der Geschäftsführer der am Bau beteiligten Bürgerwind Hohenlohe GmbH.

Bereits am Montag vergangener Woche waren alle Bäume auf dem Baufeld für die Windenergieanlage II gefällt. Nun ist auch der Enzwiesenparkplatz wegen der Forstarbeiten gesperrt. Die Firma Michael Heckler Sonderfahrzeuge aus Crailsheim sorgte mit einer Ampelanlage und Verkehrsschildern für eine kurzzeitige halbseitige Sperrung der B 39, um die Fällarbeiten an der Parkplatzeinfahrt abzusichern.

„Wir müssen den Einfahrtsradius vergrößern, damit die Tieflader mit den 74,5 Meter langen Rotorblättern für die Windenergieanlagen einbiegen können“, erklärte Friedle, warum zehn Bäume an der Parkplatzeinfahrt fallen mussten. Friedle rechnet damit, dass bis Mitte Oktober die Fäll- und Rückearbeiten abgeschlossen sein werden. „Am 14. Oktober kommt der Wurzelstockroder“, kündigt der Geschäftsführer an.

Danach werden Planiertrauben anrücken, um die Baufläche einzuebnen. Gebaut werden drei Anlagen des deutschen Herstellers Nordex vom Typ N149. Diese Anlagen haben eine Nabenhöhe von 164 Metern und einen Rotordurchmesser von 149 Metern. Die Gesamthöhe der Windräder beträgt 238,5 Meter. Jedes Windrad hat eine Nennleistung von 4500 Kilowatt und kann jährlich bis zu 15 Gigawattstunden Strom liefern. Aktuell werden für die Rodungsarbeiten 2,5 Kilometer Krötenzäune abgebaut, damit sie nicht durch fallende Bäume beschädigt werden.

Aufforstung als Ausgleich

Die Zäune werden nach Abschluss der Rodung wieder aufgestellt. Als Ausgleichsmaßnahmen wurden für 1,5 Hektar dauerhaft umgewandelten Wald in Schöntal bereits 1,6 Hektar Waldfläche neu aufgeforstet. **Im Bernbachtal werden drei größere Borkenkäferflächen im Umfang von rund zwei Hektar als Ausgleich für den Natureingriff in den hochwertigen Waldtyp Hainsimsen-Eichen-Hainbuchenwald bepflanzt.** Temporäre Rodungsflächen werden aufgeforstet. Außerdem wurden in der Nähe der Baufelder Reisighaufen, Haselmauskobel und Nistkästen für Vögel und Fledermäuse angebracht sowie Habitate für Gelbbauchunken angelegt.

„Erstaunlich war, dass die Bürgerbeteiligung bereits nach eineinhalb Tagen unter Dach und Fach war“, berichtet Benjamin Friedle. 92 Bürger beteiligen sich privat mit Einlagen an dem 21 Millionen teuren Projekt. Sechs Genossenschaften sind mit an Bord. „Unser Eigenkapital beträgt vier Millionen Euro, die Einlagen werden mit 3,5 Prozent auf 14 Jahre verzinst. Der größte Brocken wird durch den Kredit einer lokalen Bank finanziert“, erläutert Benjamin Friedle. Ab Ende kommenden Jahres soll der Bürgerwindpark Strom ins Netz einspeisen und 34 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erzeugen. Das ist rechnerisch genug, um 9400 deutsche Durchschnittshaushalte mit Strom zu versorgen.

Stichwort

Seit 2015 hat die Bürgerwindpark Hohenlohe Verwaltungs-GmbH aus Niedernhall die Möglichkeit, im Umfeld der Enzwiese im Gewann Bernbach/Klank auf Grundstücken im Staatswald von Forst BW einen landkreisübergreifenden Windpark zu entwickeln. 2018 reichte der Windparkentwickler den Genehmigungsantrag ein und erhielt im Januar 2020 die Baugenehmigung für den Bürgerwindpark

Bretzfeld-Hohenlohe mit drei Windenergieanlagen. Das Baufeld kann bei einem Rundgang mit zehn informativen Stationen besichtigt werden. Der Baufortschritt des Windparks kann im Bautagebuch auf der Internetseite www.buergerwindpark.de verfolgt werden. dot

Haller Stadtwerke sind mit an Bord

An der Bürgerwindpark Bretzfeld-Obersulm GmbH & Co. KG sind auch die Stadtwerke Schwäbisch Hall beteiligt. Im Mai hat sich das Unternehmen mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 850 000 Euro eingebracht. „Durch die Beteiligung können wir unser lokales Windportfolio ausbauen und den Anteil erneuerbarer Energien in unserem Unternehmensverbund weiter erhöhen. An der Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG sowie der Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG sind wir ja direkt beteiligt“, sagt Christian Leidig auf Nachfrage. Er ist Assistent der Geschäftsleitung der Haller Stadtwerke und für Beteiligungen verantwortlich. „Außerdem arbeiten wir unter anderem im Windpark Kohlenstraße bereits erfolgreich und vertrauensvoll mit dem Bürgerwindpark Hohenlohe zusammen und wissen das Projekt daher in den richtigen Händen.“

Die Stadtwerke gehen von einer erfolgsversprechenden Beteiligung aus, da auch die wirtschaftlichen Parameter des Projekts stimmen würden, so Leidig. Eine der drei Windenergieanlagen werde den erzeugten Strom direkt in das von den Stadtwerken betriebene Stromnetz der Gemeinde Wüstenrot einspeisen. noa